



Die 13 Etappen und ihre Anforderungsprofile

(Anhang 1 zum Reglement) – Stand: 15. September 2008

Allgemeines

Die „13 Etappen und ihre Anforderungsprofile“ geben Auskunft über den Charakter der diversen Etappen. Ebenfalls sind daraus die vom OK an die Sportler vorgeschriebenen Sicherheitsmassnahmen ersichtlich sowie weitere Einzelheiten wie die An- und Abreise zu den Wechselzonen, evtl. Übernachtungen in SAC-Hütten, das System der Zeitnahme usw. Sie sind integrierter Teil des Reglements.

Die Benutzung des Flugplatzes Dübendorf ist noch in Abklärung.

Die Strecke und der Zeitplan können bis zum 14. September 2008 (Teambrunch) grundsätzlichen Änderungen unterworfen sein. Streckenänderungen am Wettkampftag selber können wetterbedingt sein.

Die Strecke mit detailliertem Zeitplan (unverbindlich)

Sportler	Etappen-Start	Etappen-Ziel	Spezielles	km (ca.)	Teilzeit	Zeitplan
Start						07.00
1. Radfahrer	Rheinfall (Schloss Laufen)	Lindau (Zürich)		43 km	60 Min	07.00
2. Crossläufer 1	Lindau (Zürich)	Dübendorf (Flugplatz)		09 km	25 Min	08.00
3. Fluggilot	Dübendorf (Flugplatz)	Jungfrauoch (Firnplateau)	his. Flugzeug	100 km	60 Min	08.25
4. Skiabfahrer	Mönchsjoehütte	Konkordiaplatz (Nord)		3,5 km	10 Min	09.25
5. Gletschläufer	Konkordiaplatz Nord	Märjelensee		08 km	80 Min	09.35
6. Bergläufer	Märjelensee	Eggishorn (Bergstation)		3,5 km	30 Min	10.55
7. Gleitschirmpilot	Eggishorn (Bergstation)	Fiescheralp (Mittelstation)		04 km	10 Min	11.25
8. Downhillpilot	Fiescheralp (Mittelstation)	Fiesch		05 km	10 Min	11.35
9. Motorradfahrer	Fiesch (Dorfplatz)	Stalden	his. Motorrad	68 km	110 Min	11.45
10. Kajakfahrer	Stalden (KW Ackersand)	Visp (Landbrücke)		08 km	25 Min	13.35
11. Sportwagenfah.	Visp – via Val d'Anniviers	Sion	his. Automobil	80 km	100 Min	14.00
12. Fluggilot	Sion (Flugplatz)	Dübendorf (Flugplatz)	his. Flugzeug	130 km	90 Min	15.40
13. Crossläufer 2	Dübendorf (Flugplatz)	Dübendorf (Flugplatz)		4,5 km	15 Min	17.10
Ziel						17.25

Die Zeitnahme und die Ersatzmalbänder

Die Zeitnahme erfolgt durch Datasport. Das detaillierte Konzept wird am 14. September 2008 (Teambrunch) vorgestellt. Nebst der Gesamtzeit werden auch alle in den 13. Etappen erzielten Einzelzeiten ermittelt und rangiert. In jeder Wechselzone sind Ersatzmalbänder vorhanden. Diese Ersatzmalbänder werden bei möglichen Neustarts, Wetterumbrüchen oder anderen nicht vorhersehbaren Ereignissen eingesetzt. Die maximale Bestrafung der Motorrad- und Automobilfahrer bezüglich Rückstand/Vorsprung auf die Sollzeit oder Aufgabe wegen Defekt beträgt 10 Minuten.

1. Etappe Rheinfall (Schloss Laufen) - Lindau (ZH)

Radfahrer

- An-/Abreise und evtl. Übernachtungen im Raum Schaffhausen
Rheinfall (Känzeli) - Schloss Laufen (Wechsel auf Rad) - Dachsen - Neurheinau - Ellikon am Rhein - Flach - Berg am Irchel - Teufen - Freienstein - Ruine Freienstein - Riberg - Dättlikon - Pfungen (Ortsmitte) - Untermettmenstetten - Sonnenbühl - Obereich - Eich - Strubikon - Brütten - Buechli - Kleinikon - Eschikon - Rigacher - Lindau (Kirchplatz)
- Streckenlänge: ca. 43 km
- Der Start der Red Bull Jungfrau-Stafette erfolgt am Rheinfall unterhalb des Schlosses Laufen auf dem so genannten Känzeli direkt über Europas grösstem Wasserfall. Nach einem kurzen Treppenlauf zum Schloss Laufen hinauf wird auf dem Parkplatz vor dem Schloss auf das Rennrad gewechselt und die 43 km lange, abwechslungsreiche Radetappe beginnt. Pace erfolgt durch von der Rennleitung gestelltem Fahrzeug und professioneller Besatzung. Kreuzungen und gefährliche Einmündungen sichert professionelle Sicherheitsfirma..



- Der Treppenlauf Känzeli – Schloss Laufen ist obligatorisch mit geeigneten Laufschuhen zu absolvieren. Auf dem Platz vor dem Schloss Laufen wird auf Radschuhe gewechselt.
- Helm ist obligatorisch. MP3-Player verboten.
- Die Einfahrzeit in die Wechselzone in Lindau (ZH) ist zugleich die Startzeit für die 2. Etappe (Crosslauf 1).

2. Etappe Lindau (ZH) – Dübendorf (Flugplatz)

Crossläufer 1

- An-/Abreise und evtl. Übernachtungen im Raum Zürich
- Streckenlänge: ca. 7 km
- Streckenplan: Lindau (Kirchplatz) - Feldweg (Sportplatz) - Tagelswangen (Zentrum) - Wangenerstrasse - Wangenerwald - Rüti - Wangen (Zentrum) - Passarelle - Dübendorf (Flugplatz)
- Der Einlauf zum Flugplatz und in die Wechselzone Dübendorf ist markiert. Die Flugzeuge stehen ihren Startnummern entsprechend zum Abflug bereit. Weitere Einzelheiten über die Abwicklung des Flugbetriebs werden später bekannt gegeben.
- Die Crossstrecke führt über Feld- und Waldwege. Die so genannte Wangenerstrasse ist ein feiner Schotterweg. Die restlichen Strassen/Wege sind asphaltiert.
- Das Malband muss in den dafür aufgestellten und gut markierten Behältern deponiert werden.
- Die Einlaufzeit in die Wechselzone der Flugzeuge ist nicht verbindlich für die Startzeit der Flugzeuge. Diese wird von der Flugleitung bestimmt.
- Der genaue Parcours wird spätestens mit den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben.

3. Etappe Dübendorf (Flugplatz) – Jungfrauoch (Plateau)

Flugpilot

Eindecker - 1950
Doppeldecker - 1960

- An-/Abreise Dübendorf und evtl. Übernachtungen im Raum Dübendorf
- Streckenlänge: ca. 100 km, höchster Punkt Jungfrauoch 3.454 m
- Grundsätzlich bestimmt die Flugleitung die Freigabe der Startpiste für die Flugzeuge. Weitere Einzelheiten über die Abwicklung des Flugbetriebs werden später bekannt gegeben.
- Das Flugzeug muss einen Plafond von 4.000 m erreichen. Es ist jetzt Sache des Piloten, seine persönlich dem Flugzeugtyp angepasste Flugart bis zum Abwurf des Malbands auf dem Jungfrauoch zu bestimmen. Das speziell hergestellte Abwurfband stellt das OK zur Verfügung. Die markierte Zielzone (Form ist noch offen) ist auf dem Plateau des Jungfrauochs (südlich unterhalb der Sphinx). Der Pilot/Copilot wirft das Malband mit Schweif aus dem Flugzeug in die Zielzone. Der Pilot nimmt alsdann via Aletschgletscher Kurs auf den Flugplatz Sion. In Sion wartet der Pilot auf das Eintreffen seines Equipenmitglieds der 11. Etappe (historische Sportwagen). Grundsätzlich ist auch hier die Flugleitung zuständig für die Freigabe der Startpiste.
Auf dem Jungfrauoch wird bei geeignetem Wetter ein Zielabwurf organisiert. Die Details werden spätestens mit den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben. Die erzielte Genauigkeit wird in einer Rangliste festgehalten. Diese Rangliste ist für die Gesamtrangliste der Red Bull Jungfrau-Stafette nicht relevant.

4. Etappe Mönchsjochhütte – Jungfrau Tulä

Skiabfahrer

- Anreise mit der Jungfraubahn zum Jungfrauoch, alsdann Aufstieg zur Mönchsjochhütte
- Abreise: Ziel zu Fuss (evtl. Felle) zurück zum Jungfrauoch ca. ½ Std. Jungfraubahn
- Übernachtung: Alle Skiabfahrer und evtl. Begleiter übernachten vom 3. auf den 4.10.2008 aus organisatorischen Gründen in der Mönchsjochhütte. Übernachtungs- und Verpflegungskosten in der Mönchsjochhütte übernimmt das OK (pro Equipe 2 Personen). Die Reservationen in der Mönchsjochhütte erfolgen durch das OK.
- Streckenlänge ca. 4,5 km, Höhendifferenz ca. 250 m. Die Streckenlänge ist vom Zustand des Gletschers/Schnees abhängig.
- Der Start befindet sich bei der Mönchsjochhütte oberhalb des Jungfrauochs. Das Abwurfziel der Flieger ist hingegen auf dem Plateau des Jungfrauochs. Um das Risiko bei den Fliegern möglichst klein zu halten, wird ihre Startzeit von der Flugleitung in Dübendorf spontan bestimmt. Die Anflugzeit der Flugzeuge und die Startzeit der Skifahrer sind somit nicht identisch. Die Startreihenfolge sowie die entsprechenden Zeitabstände entsprechen der Rangierung des Crossläufers in Dübendorf. Die Startzeit der in Führung liegenden Equipe ist auf 9.45 Uhr festgesetzt.
- Die Anflugrichtung der Flugzeuge zum Jungfrauoch wird vom OK spätestens in den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben und als verbindlich erklärt (siehe auch 3. Etappe).



- Es handelt sich bei der 4. Etappe um eine ca. 4 km lange, hochalpine Gletscherabfahrt mit möglicher Gegensteigung. Die Schnee- und Eisverhältnisse können von gut bis sehr schlecht sein. Die Strecke ist nicht präpariert. Gletscherspalten sind markiert und werden mittels Toren weiträumig umfahren. Das Passieren der Tore in der richtigen Reihenfolge ist lebenswichtig. Auslassen eines Tores bedeutet Ausschluss der ganzen Equipe. Der Zustand des Gletschers am 4.10.2008 bestimmt die Länge der Abfahrtsstrecke. Sie wird durch Bergführer, militärische Gebirgsspezialisten sowie SAC-Mitglieder organisiert und überwacht.
- Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die 4. Etappe nicht unterschätzt werden darf. Es handelt sich um eine hochalpine Abfahrt mit all ihren Gefahren – aber auch Schönheiten. Die Anreise mit der Bahn zum Start auf dem Jungfraujoch ist einfach – die „Abreise“ ebenso.
- Alpiner Anseilgurt, Bandschlinge mit Karabiner (ca. 1 m) Lawinenschütten-Suchgerät (LVS), Felle, Helm sind obligatorisch.
- Die Abfahrtsstrecke wird durch Bergführer, militärische Gebirgsspezialisten wie auch SAC-Mitglieder organisiert und überwacht.

5. Etappe Konkordiahütte – Plattä (evtl. Märjelensee)

Gletscherläufer

- An-/Abreise via Fiesch - Eggishornbahn (Mittelstation) - Wanderweg zur „Gletscherstube“ - Bergweg bis Märjelensee - via Aletschgletscher - Konkordiaplatz Süd - Konkordiahütte.
- Vom 3. auf den 4.10.2008 übernachten alle Gletscherläufer und evtl. Begleiter aus Sicherheitsgründen in der Konkordiahütte. Übernachtungs- und Verpflegungskosten für die Konkurrenten übernimmt das OK (3 Personen pro Equipe). Die Reservation der Konkordiahütte erfolgt durch das OK. Die Gletscherläufer besammeln sich am 3.10.2008 um 12 Uhr bei der „Gletscherstube“ (s. Etappenplan: 6. Etappe, Posten B2). Von dort werden sie von Bergführern via die markierte Strecke der 5. Etappe zur Konkordiahütte geführt.
- Streckenlänge: ca. 08 km, Höhendifferenz ca. 500 m
- Die 5. Etappe ist die Königsetappe der Red Bull Jungfrau-Stafette 2008. Sie ist nur von berg- und gletscherfahrenen Sportlern zu bestreiten. Der Start erfolgt bei der Konkordiahütte. Das Ziel ist auf der Plattä (evtl. beim Märjelensee). Die Wahl des Ziels und seiner Wechselzone hängt ab vom Zustand des Gletschers in der Ausstiegzone beim Märjelensee. Wetter, Schnee und Eis werden auf dieser höchst anforderungsreichen Strecke den Läufern alles abverlangt. Die Strecke ist ab Freitag, 3.10.2008, von Bergführern und militärischen Gebirgsspezialisten markiert, abgesichert und zur Besichtigung freigegeben. Stellenweise sind Fixseile angebracht. Während des Wettkampfs überwachen Bergführer, militärische Gebirgsspezialisten und SAC-Mitglieder die Strecke an den schwierigsten Stellen.
- Der Lauf führt von der Konkordiahütte zum Gletscher über einen steil abfallenden Bergweg. Alsdann erfolgt der Lauf auf der Mittelmoräne des Gletschers. Ausstieg im Bereich des Märjelensees.
- Wie bei der 4. Etappe muss der Ausrüstung und Bekleidung höchste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Folgende Ausrüstungsgegenstände sind obligatorisch: geeignete Laufschuhe mit Spikes, Helm, Bandschlinge mit Karabiner, Bergschuhe als Ersatz samt Steigeisen, Lawinenschütten-Suchgerät (LVS), Verpflegung. Berg- und gletschererfahrene Betreuer sind sehr wichtig.
- Die Zielzeit des Skifahrers ist zugleich die Startzeit des Gletscherläufers. Sie wird per Funk übertragen.

6. Etappe Plattä (evtl. Märjelensee) – Eggishorn (Bergstation)

Bergläufer

- An-/Abreise via Fiesch - Eggishornbahn - Fiescheralp (Mittelstation), Wanderweg bis Hütte „Gletscherstube“, Übernachtung: Fiesch, Fiescheralp
- Streckenlänge: ca. 4 km, Höhendifferenz ca. 800 m
- Die Wechselzone Plattä befindet sich ca. 100 Höhenmeter oberhalb des Märjelensees. Je nach Zustand des Gletscherausstiegs kann der Start (Wechselzone) auch beim früher so gefürchteten Märjelensee sein. Der Berglauf beginnt mit einem ca. 100 m hohen sehr steilen Anstieg und mündet in einen flachen Bergweg. Bei der „Gletscherstube“ wird auf den „Sommerweg“ zum 2.927 m hohen Eggishorn hinauf gewechselt. Eine Rekognoszierung ist empfehlenswert. Je nach Wetter steht auch eine Ersatzstrecke bereit. Das Ziel der 6. Etappe ist bei der Bergstation der Eggishornbahn. Die Übergabe des Malbands an den Gleitschirmpiloten geschieht direkt bei der Bergstation der Eggishornbahn (Abflugrampe). Die Einlaufzeit in die Wechselzone ist zugleich die Startzeit für die 7. Etappe.



7. Etappe Eggishorn (Bergstation) – Fiescheralp (Mittelstation)

Gleitschirmpilot

- An-/Abreise via Fiesch, Eggishornbahn bis Bergstation, Übernachtung: Fiesch, Fiescheralp
- Streckenlänge: ca. 4 km, Höhendifferenz ca. 700 m
- Der Bergläufer übergibt nach dem Passieren der Zeitnahme in der Wechselzone auf dem Eggishorn das Malband an den auf einer Holzrampe bereitstehenden Gleitschirmflieger. Der Pilot verstaut das Malband in einer speziell dafür vorgesehenen Tasche und startet zum 4 km langen Distanzflug in Richtung Bettmeralp zur Wendeboje. Nach der Wende peilt der Pilot die Fiescheralp an (Mittelstation der Eggishornbahn) und wirft das Malband in den markierten Zielkreis. Hier nimmt der Downhillpilot das Malband auf. Je genauer der Abwurf ist, umso geringer der Zeitverlust.
- Das Passieren des Starts zur Downhillstrecke ist auch Zielzeit der 7. - und natürlich Startzeit zur 8. Etappe.
- Für den Gleitschirmpiloten ist eine gültige Lizenz obligatorisch. Nach dem Abwurf des Malbands fliegt der Gleitschirmpilot weiter nach Fiesch (Campingplatz), um dort zu landen.

8. Etappe Fiescheralp (Mittelstation) – Fiesch

Downhillpilot

- An-/Abreise via Fiesch, Eggishornbahn (Mittelstation), Übernachtung: Fiesch, Fiescheralp
- Streckenlänge: ca. 05 km, Höhendifferenz ca. 1.100 m
- Eine technisch sehr interessante, schnelle und rund 10 km lange Strecke steht den Downhillpiloten zur Verfügung (Höhendifferenz 1.100 m). Es handelt sich - mit wenigen Abänderungen - um die permanente, gut ausgeschilderte Downhillstrecke Fiescheralp - Fiesch. Bei Regen kann die Strecke in einigen Passagen verschlammte sein. Sie stellt so oder so bei jeder Witterung höchste Anforderungen an Mensch und Material. Die Strecke steht täglich für Trainingsfahrten offen. Das Etappenziel befindet sich mitten im Dorf Fiesch.
- Das Passieren des Startbogens löst die Startzeit der 8. Etappe aus. Die Übergabe des Malbands an den Motorradfahrer erfolgt in der Wechselzone in Fiesch.
- Die Einfahrzeit in die Wechselzone ist zugleich die Startzeit zur 9. Etappe.

9. Etappe Fiesch – Moosalp – Stalden

Motorradfahrer

Sportmotorrad – 1946

- An-/Abreise Raum Oberwallis, Übernachtung: Fiesch
- Streckenlänge: ca. 68 km, höchster Punkt: Moosalp: 2.048 m
- Nach Übernahme des Malbands vom Downhillpiloten durch den Motorradfahrer startet dieser zur Etappe Fiesch - Stalden. Damit die Übergabe klappt, sollte dem Motorradfahrer ein persönlicher Helfer zur Verfügung stehen. Die Sollzeit von Fiesch nach Stalden (via Zeneggen oder Bürchen - Moosalp) entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 45 km/h. Die verbindliche Sollzeit und der verbindliche Streckenplan mit den Durchfahrtskontrollen werden spätestens mit den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben. Die Zufahrt zur Wechselzone in Stalden ist ausgeschildert. Es handelt sich bei der 9. Etappe nicht um ein Rennen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten sind stets einzuhalten. Das Motorrad muss einen Schalldämpfer aufweisen. Seitenwagengespanne erlaubt.
- Mögliche Vorschriften der Walliser Kantonspolizei werden in den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben.
- Die Einfahrzeit in die Wechselzone in Stalden ist zugleich die Startzeit für die 10. Etappe. Die Abweichung von der vorgeschriebenen Sollzeit (+/-) ergibt pro Sekunde 1 Sekunde Zeitzuschlag zur Sollzeit. Die maximale Bestrafung bezüglich Rückstand/Vorsprung auf die Sollzeit beträgt 10 Minuten.
- Es ist möglich, dass auf der Strecke zur Moosalp eine Spezialprüfung eingebaut wird.
- Die Strecke ist für Fahrer und Motorrad sehr anforderungsreich. Ein geeignetes Fahrzeug für die Steigungen zur Moosalp hinauf und das Gefälle nach Stalden hinunter ist von grösster Wichtigkeit.

10. Etappe Stalden - Visp

Wildwasserfahrer/in

- An-/Abreise Raum Visp, Übernachtungen Raum Stalden, Visp, Zeltplatz Visp
- Interessante und 7 km lange Strecke auf der Vispa zwischen Stalden und Visp mit Schwierigkeitsgrad WW-III (wuchtige Schwallstrecken).
- 1 km vor dem Ziel oberhalb Visp ist ein 2 m hohes, unbefahrbares Wehr (ist am Wettkampftag markiert). Das Wehr ist bei der Besichtigungsfahrt und im Wettkampf zu umtragen. Die Ausbootstelle ist 100 m vor dem Wehr gekennzeichnet und mit Sicherungspersonal gesichert. Unmittelbar unter dem Wehr wird über eine Rutsche wieder eingebootet.



- **Wichtige Anmerkung:**
Das Wehr weist unüberwindbare Blöcke auf, in welchen eine Rettung nicht garantiert werden kann. Wird das Wehr bei der Besichtigungsfahrt oder im Wettkampf trotz Verbot befahren, so wird die entsprechende Mannschaft des Fehlbaren disqualifiziert und aus dem Rennen genommen!
- **Start:** Kraftwerkareal Ackersand beim Sportplatz. Die Stafette wird vom Motorradfahrer an den Kanuten übergeben, Dieser steigt mit dem Boot über eine Treppe zur Einbootstelle im Flussbett (Einboothilfen). Die Einfahrzeit des Motorradfahrers in die Wechselzone ist zugleich die Startzeit für die Kanuetappe
- **Übergabe/Ziel:** Bei der Landbrücke in Visp, rechte Flussseite in Paddelrichtung, wird die Stafette einem Helfer übergeben, dieser übergibt die Stafette an den Beifahrer des Automobils. Die historischen Sportwagen sind in ca. 200 m Distanz beim Bahnhof Visp aufgereiht.
Das Auswassern erfolgt 100 m nach der Stafettenübergabe ebenfalls auf der rechten Flussseite über eine Treppe. (Ab Ausbootstelle ist kein Weiterpaddeln bis Rhoneeinfluss erlaubt - Kanal und keine Absicherung mehr durch Organisator -!)
- Auf der Vispa herrscht ein generelles **Fahrverbot!** Für Trainings- und Besichtigungsfahrten wird am Samstag, 4. Oktober am Vormittag von **10.00 bis 12.00 Uhr** die Vispa freigegeben (Startnummern tragen), anschliessend ist die Strecke bis Rennbeginn um ca.13.30 Uhr wiederum gesperrt.
- Zwischen 13.00 und 13.15 Uhr findet am Start für die Kanuten das Startbriefing statt.
- Die Vispa ist vom Start bis ins Ziel ab Strasse Richtung Stalden gut einsehbar. Auf der linken Seite in Fliessrichtung kann die ganze Strecke zu Fuss oder mit dem Fahrrad besichtigt werden (nicht mit Auto, da teilweise Fahrverbot).
- Speziell ausgebildete Rettungskräfte garantieren die Sicherheit auf der Vispa.
- Etappenchef ist Hans Ettl, ehemaliger Ausbildungschef des Schweizerischen Kanuverbandes und Wettkampfatlet.

11. Etappe Visp – Val d’Anniviers – Sion (Flugplatz)

Automobilfahrer
Sportwagen 1946

- An-/Abreise Raum Visp/Sion/Brig, Übernachtungen: Raum Visp
- Die obligatorische Routenwahl wird in den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben. Es sind auf der ganzen Strecke die Vorschriften des Schweizerischen Strassenverkehrsgesetzes einzuhalten. Die Strecke stellt auf den engen und kurvenreichen Strassen des Val d’Anniviers an Fahrzeug und Fahrer hohe Anforderungen. Ein für die zahlreichen Steigungen und Gefälle geeignetes Fahrzeugs ist von grösster Wichtigkeit.
- Die Sollzeit entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 49 km/h. Unterwegs findet keine Spezialprüfung statt
- Mögliche Weisungen der Walliser Kantonspolizei werden in den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben. Die Berg- und Talstrecken im Val d’Anniviers sind sehr anforderungsreich. Eine dem Etappencharakter entsprechende Vorbereitung des Fahrzeugs ist von grösster Wichtigkeit.
- Die Abweichung von den vorgeschriebenen Sollzeit (+/-) sowohl ergibt pro Sekunde 1 Sekunde Zeitzuschlag zur Sollzeit. Die maximale Bestrafung bezüglich Rückstand/Vorsprung auf die Sollzeit beträgt 10 Minuten.
- Die Einfahrt zum Flugplatz Sion und in die Wechselzone ist markiert. Die Flugzeuge stehen zum Abflug nach Startnummern geordnet bereit.
- Die Einfahrzeit der Automobile in die Wechselzone der Flugzeuge ist nicht verbindlich für deren Startzeit. Diese wird von der Flugleitung bestimmt. Das Malband muss in den dafür aufgestellten und gut markierten Behältern deponiert werden.

12. Etappe Sion (Flugplatz) – Dübendorf (Flugplatz)

Flugpilot
Eindecker – 1950
Doppeldecker – 1960

- Grundsätzlich bestimmt die Flugleitung die Freigabe der Startpiste für die Flugzeuge. Weitere Einzelheiten über die Abwicklung des Flugbetriebs werden später bekannt gegeben.
- Die 12. Etappe läuft ab wie die 3. Etappe, mit der Ausnahme, dass nach dem Abwurf in Dübendorf der Pilot durchstartet und mit einer normalen Volte landet.
- Die Anflugpriorität wird von der Flugleitung organisiert, sodass ohne Verzug eingeflogen werden kann.
- In Dübendorf wird ein Zielabwurf organisiert. Die Details werden spätestens mit den „Letzten Mitteilungen“ bekannt gegeben. Die erzielte Genauigkeit wird in einer Rangliste festgehalten. Diese Rangliste ist für die Gesamttrangliste der Red Bull Jungfrau-Stafette nicht relevant.



13. Etappe Dübendorf (Flugplatz) – Dübendorf (Flugplatz)

Crossläufer 2

- An-/Abreise und evtl. Übernachtung im Raum Zürich
- Streckenlänge: ca. 4 km
- Die Crossstrecke 2 (mit Zieleinlauf) wird auf einem asphaltierten Parcours abgehalten. Sehr spektakulär gestaltet sich der Lauf mitten durch das Fliegermuseum
- Die Anflugzeit der Flugzeuge und die Startzeit der Crossläufer 2 sind nicht identisch. Die Startreihenfolge der Crossläufer 2 sowie die entsprechenden Zeitabstände entsprechen der Rangierung des Automobilfahrers in Sion. Die Startzeit der in Führung liegenden Equipe ist theoretisch auf 16.45 Uhr festgesetzt.
- Der genaue Parcours wird spätestens mit den „Letzten Weisungen“ bekannt gegeben.